

Nachdenken übers Freitagsprogramm

Winzerfest endet mit Handwerkeressen, das die Bankreihen fast komplett füllt / Joe Krebs zieht eine nicht nur positive Bilanz.



In der Mittagspause geht's ins Winzerfestzelt! Für Handwerker und Angestellte, aber auch für viele Rentner, war dies gestern Ehrensache. Foto: Frey

EFRINGEN-KIRCHEN. Zunächst kamen gestern Mittag die Rentner ins Winzerfestzelt, und als sie ihre Menüs hatten, setzte der große Strom der Arbeiter und Angestellten ein. So blieb auch beim diesjährigen Handwerkeressen kaum eine Bankreihe unbesetzt. Derweil zog Festchef Walter Joe Krebs eine überwiegend positive Bilanz, wobei er auch erwähnte, was ihm missfiel.

"Mit dem Freitag bin ich nicht zufrieden", räumte er unumwunden ein. Die Rangeleien und handfesten Schlägereien, die sich vor dem Zelt abspielten, wo der Radiosender SWR 3 seine Elch Party veranstaltete, hätten dazu geführt, dass die Polizei gleich mit sechs Streifenwagen anrückte. "Das ist natürlich nicht positiv fürs Image", bedauerte Krebs. Aber auch im Zelt habe es bei der Stimmung "Durchhänger" gegeben, die Krebs zum Teil auf die spezielle Musikauswahl des Radio-DJ zurückführte. Es seien wohl etwas weniger Leute im Zelt gewesen als in den Vorjahren. Ohnehin werde bei jungen Leuten eine Sache langweilig, "sobald sie dreimal hintereinander angeboten wird". Deshalb mache man sich bei der Festgemeinschaft Gedanken über ein neues Freitagabendprogramm.

Den Eindruck, dass am Freitag im Zelt relativ wenig konsumiert worden sei, kann Walter Krebs indessen nicht bestätigen. Am Sekt- und Bierbrunnen sei zwar nicht so viel los gewesen, dafür habe in der Bar Hochbetrieb geherrscht. "Wir haben auch am Freitag gute Umsätze gemacht", ergänzt er. Erst Recht gilt dies für den Samstagabend, der restlos ausgebucht war. Auch die Ticketvergabe nur über die Abendkasse und die Regelung, dass jeder nur eine Einlasskarte erwerben konnte, hat sich aus der Sicht von Krebs "einwandfrei bewährt". Nach dem Grundsatz, "dass jeder Gast gleich willkommen ist", werde auch in Zukunft verfahren, kündigt er an. Die Stimmung beim Showabend des örtlichen Musikvereins habe wieder ihresgleichen gesucht, stellt Krebs fest. Den Eindruck einiger Gäste, dass übermäßig viel geraucht worden sei, kann er nicht nachvollziehen.

Der Sonntag sei um die Mittagszeit wieder sehr stark frequentiert gewesen. Nachmittags hätten die Kinder das Angebot, sich schminken zu lassen, rege in Anspruch genommen. Und abends, bei der Oldie Night mit Enjoy, habe man inzwischen ein treues Tanzpublikum. Aber hier gelte: "Es könnten noch mehr Gäste sein, wenngleich uns klar ist, dass die Zeiten, in denen das Zelt auch am Sonntagabend voll ist, endgültig vorbei sind", gibt sich Krebs keinen Illusionen hin.

Allseits großes Lob gab es für das umfangreiche, frisch vor Ort zubereitete Speisenangebot. Benny Wetzler, im zweiten Jahr Küchenchef beim Fest, erledige "einen fantastischen Job", wobei ihn sein langjähriger Vorgänger Otto Grölle unterstütze, erkennt Krebs an. Auch die professionelle Brigade der Bedienungen, erstmals im Einsatz, fügte sich ins organisatorische Räderwerk bestens ein. Und für Krebs selbst war es trotz einer nach einem Sturz geschwellenen Hand selbstverständlich, nonstop persönlich vor Ort zu sein. Das falle ihm mit den Jahren zwar immer schwerer, mit dem Gedanken ans Aufhören trage er sich gleichwohl noch nicht, sagte das Winzerfesturgestein.

Fotos vom Winzerfestsamstag finden Sie unter mehr.bz/winzerfest2015

Autor: Herbert Frey

by Taboola

Videos, die Sie auch interessieren könnten

Jungfrauen-Tanz für König von Swasiland in der Kritik



IS-Sexsklavin berichtet über Qualen in Gefangenschaft



Tatort-Star Heike Makatsch: "Herdern ist wie Bullerbü"



Katy Perry mit Abdruck und Ausschnitt

